

Beate Simon & Walter von Holst



**Der Polterabend nach der Trennung
und was mit den Scherben passiert**

Die Autorin

Beate Simon, 1953 in Tübingen geboren, beschäftigt sich schon seit 30 Jahren mit den Phänomenen unserer zwischenmenschlichen Kommunikation, von der so Vieles abhängt. Als ganzheitliche Physiotherapeutin, Globetrotterin und begeisterte Tanzleiterin, sowie Mitorganisatorin von vielen kulturellen und gesundheitlichen Initiativen, kann sie sich auf einen reichen Erfahrungsschatz von unterschiedlichsten Beziehungsgeschichten stützen. „Worte sind die Diamanten unserer Verbindungen“.

Der Karikaturist

Walter von Holst, 1969 in Stuttgart geboren, lebte manches Jahr als bildender Künstler und Figurenspieler. Mittlerweile hat er sich einen Namen als Sachbuchautor und Seminarleiter gemacht und nutzt Fotografie und Malerei, um so manchen Punkt auf das i zu machen. So fügen sich Wissen, Wahrnehmung und Kunst zu einer neuen Einheit.

Danksagung

Wie so oft, gibt es im Hintergrund Menschen, die wesentlich zum Gelingen des Buches beigetragen haben. Ich danke Peter Blum für sein Wissen über geistige Freiheit und seine Geduld. Dank an Cordula und Hellen Blum für ihre permanent offenen Ohren.

Ein Dank geht an Michael Gienger und Franka Bauer, die dem Skript aus der Sicht von Autoren das grüne Licht gegeben haben. Meinen hellsichtigen Freundinnen Lena und Heli sage ich danke, da sie stets den Bedarf für ein solches Buch sahen und damit in jeder Phase des Schreibens die Motivation unterstützten.

Danke an Olaf Knirsch, der als Drucker alle Hebel in Bewegung gesetzt hat, damit das Buch verbreitet werden kann. Meinen besonderen Dank möchte ich Walter von Holst sagen, der mit Geist, Witz und Verstand den Text durchdrungen und das kritische Lesen geleistet hat. Seine Karikaturen sind Zeuge davon.

Beate Simon Juni 2009

Vorwort

Noch vor 100 Jahren wurden Ehen vorwiegend unter dem Gesichtspunkt des Überlebens geschlossen. Die Lust auf Sex und die Sehnsucht nach Liebe waren Kräfte, die sicher die 2. Geige gespielt haben und es aus überlebensnotwendigen Überlegungen auch mußten.

Vor 50 Jahren war es in unseren Breitengraden noch Standart, daß eine Ehe eine 3-jährige Vorlaufzeit in Form einer Verlobung erfuhr. In dieser Zeit sollten die Kinder tunlichst noch nicht kommen. Scheidungen warfen noch vor 35 Jahren einen schweren Schatten auf die Familien.

Mittlerweile ist es nahezu Standart, wenn Probleme und Zerwürfnisse nicht bereinigt werden können, daß die Ehen getrennt werden.

Unverändert ist der Wunsch nach einem frohen und belastbaren Familienleben.

In keiner der aufgeführten Zeitabschnitte gab es offizielle, für die meisten Menschen zugängliche Leitlinien, wie denn die zwischenmenschlichen Beziehungen zu nützlichen und gleichzeitig frohen Kräften geführt werden können.

Der Brief an einen 12-jährigen Jungen, der auch an alle Betroffenen in Trennungssituationen gerichtet ist, soll helfen, mit unserem individuellen Tun und unserer individuellen Wahrnehmung gewinnbringender umzugehen.

Der Brief mit seinen Illustrationen soll helfen unsere Liebesmotoren so zu warten und zu pflegen, daß sie unerschütterlich ihre Dienste tun können, ob Berg auf oder Berg ab.

Beate Simon
Bleichstraße 8
72172 Kusterdingen
www.mobyfit.net
www.meilensteinchen.de
beate@meilensteinchen.de
07071 / 36235

Walter von Holst
Steinkreis
Kornbergstr. 32
70176 Stuttgart
www.steinkreis.de
Tel 0711 / 2271203